

Team-Name: _____

I. Nach Deutschland fliehen

1.) »15 % aller Erdenbürger leben nicht in ihrem Heimatland.«

- a) Das ist richtig. b) Das ist falsch.

2.) »Das Budget der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU-Mitgliedstaaten (Frontex) hat sich seit 2005 verdoppelt.«

- a) Das ist richtig. b) Das ist falsch.

3.) »Die Mehrheit aller in Europa gestellten Asylanträge wird genehmigt.«

- a) Das ist richtig. b) Das ist falsch.

4.) Wie hoch ist aktuell die Gebühr für ein deutsches Visum?

Die Gebühr beträgt in der Regel:

- a) 30.- bis 40.- € c) 70.- bis 80.-€
 b) 50.- bis 60.-€ d) Ein Visum ist gebührenfrei.

5.) Im Jahr 2013 waren, so ermittelte das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR),

- a) über 150.000 b) fast 25.000 c) nahezu 3 Millionen

unbegleitete Minderjährige weltweit* auf der Flucht.

* Erfasst wurden 77 Herkunftsländer.

6.) Die meisten unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen, die 2012 bis 2014 in die EU geflohen sind, beantragten Asyl in

- a) Schweden.
- b) Deutschland.
- c) Großbritannien/Vereinigtes Königreich.
- d) Frankreich.

7.) Die große Mehrheit stammte – in den vergangenen drei Jahren – aus folgenden Herkunftsländern:

- a) Irak, Somalia, Marokko.
- b) Gambia, Somalia, staatenlos.
- c) Afghanistan, Eritrea, Syrien.

8.) Sie waren mehrheitlich

- a) 12 – 13 Jahre alt.
- b) 14 – 15 Jahre alt.
- c) 16 – 17 Jahre alt.

9.) Die meisten unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen, die 2013 in die EU geflohen sind, waren Jungen. Wie hoch war der Anteil der Mädchen?

- a) 7%.
- b) 14%.
- c) 23%.

10.) Ist ›automatisch‹ Deutsche_r, wer in Deutschland geboren wird?

- a) Ja.
- b) Nein.

Team-Name: _____

II. In Deutschland ankommen

1.) Ein Verteilerschlüssel regelt, wie viele Asylsuchende ein Bundesland aufnehmen muss. Wie heißt dieser Verteilerschlüssel und wonach richtet er sich?

a) **Königssteiner Schlüssel.**

Er richtet sich nach den Steuereinnahmen und der Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesländer.

b) **Grafenwörther Schlüssel.**

Er richtet sich nach der Arbeitslosenquote und dem Altersdurchschnitt der einzelnen Bundesländer.

c) **Kaisersbrunner Schlüssel.**

Er richtet sich nach dem Wohnungsleerstand in Städten und Gemeinden der einzelnen Bundesländer.

d) **Herrgottstrauner Schlüssel.**

Er richtet sich nach der Bereitschaft der einzelnen Bundesländer, Asylsuchende aufzunehmen.

2.) Nach diesem Verteilerschlüssel nehmen aktuell (2016) folgende Bundesländer die *meisten* Asylsuchenden auf:

a) NRW, Baden-Württemberg und Bayern

b) Bayern, Berlin und Hamburg

c) Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

- 3.) Nach diesem Verteilerschlüssel nehmen aktuell (2016) folgende Bundesländer die *wenigsten* Asylsuchenden auf:
- a) Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
 - b) Bremen, Saarland und Mecklenburg-Vorpommern
 - c) Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern
- 4.) Im Jahr 2016 fanden Landtagswahlen in fünf Bundesländern statt (Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt). Die AfD sitzt nun in jedem zweiten Landesparlament. Mit 24,2% ist sie am stärksten in Sachsen-Anhalt vertreten. Nur in einem der fünf Länder hat sie unter 13% erreicht. In welchem?
- a) Berlin
 - b) Baden-Württemberg
 - c) Rheinland-Pfalz
- 5.) Mit der Zahl der Geflüchteten wächst die rassistisch motivierte Gewalt in Deutschland. Wie viele rassistisch motivierte Gewalttaten wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2015 (laut Bundesinnenministerium) registriert?
- a) Rund 1.000.
 - b) Fast 390.
 - c) 197.

Team-Name: _____

III. In Deutschland als minderjähriger unbegleiteter Geflüchteter leben

1.) Im deutschen Asylverfahren gelten Kinder und Jugendliche unter wieviel Jahren als minderjährig?

- a) unter 18 Jahren b) unter 16 Jahren c) unter 21 Jahren

2.) Im Rahmen des Asylverfahrens gelten für sie

- a) dieselben Kriterien und Voraussetzungen wie für erwachsene Antragsteller_innen.
 b) besondere Kriterien und Voraussetzungen.

3.) Minderjährige, die es schaffen, alleine und unter großen Gefahren nach Europa zu kommen und hier in einer ihnen gegenüber abweisend wirkenden Gesellschaft vorläufig Fuß zu fassen, ...

- a) ... haben oft traumatisierende Erfahrungen gemacht.
 b) ... sind potentielle Selbstmordattentäter_innen, die der Staatsschutz beobachten sollte.
 c) ... sind oft starke Persönlichkeiten mit bedeutenden Entwicklungspotentialen und Ambitionen. Ökonomisch gesprochen sind sie eine wertvolle ›Ressource‹ für unsere Gesellschaft.

IV. In Deutschland Deutsch lernen

- 1.) Ein Integrationskurs besteht aus einem Sprach- und einem landeskundlichen Orientierungskurs. Dieser Integrationskurs dauert maximal 600 Stunden. Wer lernte im ersten Halbjahr 2016 in den so genannten Integrationskursen Deutsch: Mehr Frauen oder mehr Männer?
 a) mehr Frauen b) mehr Männer c) genau gleich viel

- 2.) In der deutschen Sprache gibt es verschiedene Formen, einen Satz zu bauen. Die einfachste Form besteht aus zwei Teilen: Subjekt und Prädikat. (*Das Kind trinkt.*) Wie viele dieser Grundbausteine gibt es im Deutschen?
 a) 5 b) 23 c) 34

- 3.) Wie viele Wörter benötigt man im Durchschnitt, um sich auf einer basalen Ebene im Deutschen zu verständigen (um »eigenständige kommunikative Erfahrungen zu machen«)?
 a) 500 Wörter b) 2000 Wörter c) 4000 Wörter

- 4.) 64% der Teilnehmenden schlossen im ersten Halbjahr 2016 den Deutsch-Test für Zuwanderer mit dem B1-Niveau ab. Das A2-Niveau erreichten 30% der Teilnehmenden.
 a) Das ist richtig. b) Das ist falsch.

Team-Name: _____

V. Theaterpraxis

1.) Theaterprojekte, in denen geflüchtete Laien (mit) auf der Bühne stehen, werden oft unter dem Genrebegriff »Geflüchteten theater« subsummiert. So unterschiedlich diese Projekte sind: Welches Ziel verfolgen sie in der Regel?

- a) Ästhetische Ansprüche
- b) Authentizität
- c) Aufklärung
- d) Aufarbeitung
- e) Sie verfolgen häufig alle diese Ziele gleichzeitig.

2.) Was motiviert die Jugendlichen?

Warum, denken Sie, wollen jugendliche Geflüchtete an einem Theaterprojekt mitwirken? Einigen Sie sich im Team auf 3 Gründe:

1.) _____

2.) _____

3.) _____

3.) Und was motiviert Sie?

Notieren Sie 3 der Gründe, warum Mitglieder Ihres Teams mit jugendlichen Geflüchteten Theaterprojekte realisiert haben od. zukünftig realisieren wollen:

1.) _____

2.) _____

3.) _____